Die Berichtswahlversammlungen und die bevorstehenden Stadt- und Kreisdelegiertenkonferenzen erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn sie unseren Parteimitgliedern und allen werktätigen Menschen zeigen, wie die vor uns stehenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben verwirklicht, alle Reserven unserer Volkswirtschaft erschlossen und zur Erhöhung unserer Lebenshaltung ausgenutzt werden, wenn die Parteiorganisationen genau festlegen, welche Maßnahmen dazu nötig sind und wie die Arbeit verbessert werden muß.

Was lehren uns die bisher durchgeführten Berichtswahlversammlungen?

Die erste und wichtigste Erkenntnis aus den bisher durchgeführten Berichtswahlversammlungen ist, daß seit dem IV. Parteitag unsere Mitglieder und Kandidaten politisch-ideologisch gewachsen sind. Ihre Aktivität bei der Vorbereitung und ihre Teilnahme an den Berichtswahlversammlungen liegt vielfach bedeutend höher als bei den Versammlungen zur Vorbereitung des IV. Parteitags.

So waren z. B. im Stahl- und Walzwerk Brandenburg schon an der Ausarbeitung der Rechenschaftsberichte in den Grundorganisationen viele Mitglieder und Kandidaten beteiligt. Dadurch wurde ereicht, daß die Rechenschaftsberichte die wirkliche Lage im Betrieb widerspiegelten und in die Entschließungen konkrete Aufgaben zur Verbesserung der betrieblichen Arbeit auf genommen wurden. Ähnliche Beispiele gibt es in vielen anderen Grundorganisationen.

Unsere Genossen arbeiteten sehr rege, um eine hohe Beteiligung an den Berichtswahlversammlungen zu erreichen. In einer Wohnparteiorganisation in Halberstadt gelang es der Parteileitung durch persönliche Aussprachen mit den Mitgliedern, erstmalig eine hundertprozentige Beteiligung zu erreichen. Im Stahl- und Walzwerk Brandenburg erreichten die Genossen durch ihre Aktivität und ihre gute Verbindung zu den parteilosen Kollegen, daß in den bisher durchgeführten Berichtswahlversammlungen die Parteimitglieder aller drei Schichten geschlossen an der Versammlung teilnehmen konnten. Die parteilosen Kollegen übernahmen die Arbeit der Mitglieder in den Schichten, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Das Wachstum unserer Partei zeigt sich auch darin, daß um ideologische Probleme kritischer und kämpferischer diskutiert wird. In fast allen Grundorganisationen wird ein konsequenter Kampf um eine höhere Beteiligung im Parteilehrjahr und um die Verbesserung seines politisch-ideologischen Inhalts, um eine stärkere Beteiligung an den Agitationseinsätzen auf dem Lande und um die bessere Unterstützung der Arbeit der Orts- und Kreisausschüsse der Nationalen Front geführt. Die Genossen haben also aus der politischen Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen gelernt. Sie erkennen, daß es notwendig ist, mit den Massen zu arbeiten, und daß man selbst ein hohes politisches Wissen haben muß, wenn man die Massen richtig führen will.

Die Genossinnen und Genossen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg haben es z. B. gut verstanden, den parteilosen Kollegen die neue politische Lage zu erläutern, die durch die Ratifizierung der Pariser Kriegsverträge entstanden ist. Sie diskutierten lebhaft über die Notwendigkeit der Verteidigung der Errungenschaften unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und stellten sich in ihren Entschließungen Aufgaben zur Verbesserung der patriotischen Erziehung der Werktätigen, zur Erhöhung der politischen Wachsamkeit und der Verteidigungsbereitschaft. In der Grundorganisation „Ernst Thälmann" des Reichsbahnausbesserungswerkes Halberstadt diskutierten die Genossen auch über die Fragen